

Neues aus Tsumeb

Seit 30 Jahren sind wir als Evangelischer Kirchenkreis An Sieg und Rhein mit dem Norden Namibias in engem Kontakt: Eine Partnerschaft verbindet uns mit dem Kirchenkreis Tsumeb der ELCRN (Evangelical Lutheran Church in the Republic of Namibia). In diesen drei Jahrzehnten gab es immer wieder Besuche. Zuletzt kam im vergangenen Jahr die Superintendentin (Dean) Gerda Kayambu mit dem Partnerschaftsbeauftragten David Namuandi, um diakonische Einrichtungen unseres Kirchenkreises kennenzulernen und auf der Sommersynode im Juni 2012 ein Grußwort zu sprechen.

Nun war unser Kirchenkreis eingeladen, ein wichtiges Ereignis in Tsumeb zu teilen: Der bisherige Bischof Dr. Zephanja Kameeta wurde verabschiedet. Er hat Deutschland und auch unsere Region oft besucht. Als Bischof und Moderator der Vereinigten Evangelischen Mission (VEM, Wuppertal) war er vielfältig aktiv, z.B. im Projekt BIG (Basic Income Grant/ bedingungsloses Grundeinkommen).



Dr. Zephanja Kameeta (Bischof 2001-2013)

Für mich war es eine Freude und Ehre unseren Kirchenkreis zu vertreten und ich möchte gerne einige Eindrücke weitergeben:

Die 25. Ordentliche Synode der ELCRN fand vom 25.-28. August 2013 statt. Eröffnet wurde sie mit einem dreistündigen Festgottesdienst in der Exodus-Gemeinde in Tsumeb. Die Anwesenheit des namibischen Premierministers (der hier Gemeindeglied ist) und zahlreicher anderer Politiker verdeutlicht die hohe Wertschätzung von Bischof Kameeta in Namibia. Auch viele internationale Gäste waren angereist, z.B. der lutherische Bischof vom Nachbarland Botswana. Zusätzlich zu der „alten“ Verbindung mit der rheinischen Landeskirche ist die ELCRN mit mehreren anderen Ländern und Kirchen in engem Kontakt.



Dean Kaymabu (rechts) mit Betty Kaula, Verantwortliche der Delegation zum Jugendcamp 2014

„Unsere“ Dean eröffnete den Gottesdienst mit einer herzlichen Begrüßung aller Gäste und Gemeindeglieder. Auch in den folgenden Tagen der Synode, die in einer Schulaula in Tsumeb stattfand, war sie Dreh- und Angelpunkt. Da die ELCRN nicht durch Kirchensteuermittel finanziert wird, geht so einem Großereignis eine aufwendige Sammelaktion voraus. Um es mal deutlich zu machen: Dass ein Gemeindeglied aus Otavi ein Rind gespendet hat, war da eine große Erleichterung. Auch wir als Kirchenkreis wollten gerne Konkretes zur Synode beitragen und haben das festliche Abschiedsessen für Bischof Kameeta am Vorabend der Wahl des Nachfolgers finanziert. Dafür wurde mit reichlich Beifall herzlich gedankt!

Die Kirchengemeinde Sankt Augustin Niederpleis und Mülldorf spendete zusätzlich einen Laptop, damit die Kommunikation auch von technischer Seite gut gelingt.

Hauptthema der Synode war (neben Abschied und Neuwahl des Bischofs) die Frage der „Klimagerechtigkeit“. Die ungerechten Auswirkungen der Klimaveränderungen erlebt Namibia derzeit ganz bedrängend: es herrscht eine furchtbare Dürre, insbesondere im Norden. Das verschärft zahlreiche soziale Probleme. 22 Jahre nach dem offiziellen Ende der Apartheid kämpfen die Menschen mit hoher Arbeitslosigkeit, großer Armut und daraus folgend Alkoholmissbrauch, häuslicher Gewalt, häufigen Schwangerschaften bei Teenagern und den deprimierenden Folgen von HIV/ AIDS. Die ELCRN setzt sich politisch und diakonisch für die Armen ein.

Da die Synode alle zwei Jahre stattfindet, wurden auch zahlreiche Strukturfragen besprochen (da geht es in Namibia nicht viel anders zu als bei uns!) und die Situation der ca 400.000 Gemeindeglieder bedacht. 78 Pfarrerinnen und Pfarrer sowie 366 Hauptamtliche arbeiten in den 60 Gemeinden. Diese Zahl klingt erst mal eher klein, haben doch wir in unserem Kirchenkreis allein 33 Gemeinden und fast so viele Pfarrerinnen und Pfarrer wie die gesamte ELCRN zusammen. Der Partnerkirchenkreis Tsumeb hat beispielsweise „nur“ 4 Gemeinden (2 in der Stadt Tsumeb, 1 in Grootfontein und 1 in Otavi) und derzeit 2 Pfarrer sowie Dean Kayambu. Allerdings ist schon deren Finanzierung durch sonntägliche Kollekten und Gaben eine ständige nervenaufreibende Herausforderung. Zusätzlich sei hier bemerkt, dass der Kirchenkreis in seinen Ausmaßen vom südlich gelegenen Kirchenkreis Otjiwarongo bis zur Grenze nach Angola reicht. Da ich diese Strecke durch Staub und Sand gefahren bin, weiß ich, wie weit sich diese knapp 1000 km anfühlen. In den entfernter liegenden Gegenden gibt es zwar keine Kirchräume, aber dort leben Gemeindeglieder, die betreut werden.



Die Weite des Landes

Auf den neuen Bischof warten also zahlreiche Aufgaben. Gewählt wurde am Ende Pfarrer Ernst //Gamxamub. (Die beiden Striche vor seinem Namen bedeuten, dass zuerst ein Knacklaut gesprochen wird.) Er war bisher in einer Gemeinde in Windhoek tätig, hat aber auch Erfahrung in und mit Deutschland, war er doch sechs Jahre lang ökumenischer Mitarbeiter in der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.



Die drei Kandidaten, der dann gewählte neue Bischof //Gamxamub (2 v.r.)

Wann wir ihn hier im Kirchenkreis einmal begrüßen können, ist noch nicht klar. Aber wir freuen uns auf eine Jugenddelegation im nächsten Juni. Dann kommen 7 junge Erwachsene (zwischen 18 und 24 Jahren) in Begleitung der Leiterin Mrs Betty Kaula, um unter anderem am Jugendcamp in Siegburg teilzunehmen. Geplant ist für die Zukunft auch eine stärkere diakonische Zusammenarbeit.

Wer Lust hat, sich in der Partnerschaft mit Tsumeb zu engagieren, melde sich bitte bei Pfarrerin Editha Royek (editha.royek@ekir) oder mir (Pfarrerin Almut van Niekerk almut.vanniekerk@ekir.de)

Pfarrerin Almut van Niekerk,
im September 2013